

# Von Monschau auf dem Weg nach Las Vegas

Der junge Bogenschütze Yannick Schütz amtiert als Deutscher Meister und steht für die anstehende **Europameisterschaft in Italien** im kommenden Jahr bereits in den Startlöchern. Momentan trägt er noch den Kreismeistertitel.

VON JÜRGEN SEYFFERT

**Nordeifel.** Kinder haben es manchmal gar nicht so leicht. Besonders dann nicht, wenn sie von ihren Eltern zu etwas gedrängt werden, zu dem sie aber mal überhaupt keine Lust haben. Bei Yannick Schütz war das anders. Ganz anders. Als der damals Neunjährige 2006 vor einem Spielzeugladen in Zülpich stand und nur noch Augen für diesen bunten Fieberglasbogen hatte, da wussten seine Eltern vom Bogenschießen ungefähr so viel wie ein Brasilianer vom Schneemannbauen.

Besonders Mutter Heike war das neue Sportgerät zunächst gar nicht geheimer. „Zu gefährlich für ein Kind“ war ihre erste, nachvollziehbare Reaktion. Denn einmal kurz nicht richtig aufgepasst, und schon kann der Schuss in die falsche Richtung losgehen.

Gefährlich sieht in der Turnhalle der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen an diesem Wochenende keiner aus, eher siegeshungrig. Nach den Kreismeistertiteln am Samstag geht es tags drauf um Spezialitäten aus der Region. Eifeler Schinken und - natürlich - der bekannte Senf im Tonkrug sind beim „1. Monschauer Senf-Turnier“ des BSC Monschauer-Land zu gewinnen. Über 100 Bogenschützen aus ganz Deutschland und Belgien sind gekommen. „Unsere Startplätze sind alle belegt und die würzigen Siegerpreise heiß begehrt“, freut sich Barbara Frohnhoff vom BSC. Das Senf-Turnier hat nach seiner ersten Auflage das Zeug zum Klassiker.

Gestartet werden darf in den unterschiedlichen Klassen. Vom ein-

fachen Langbogen, der am ehesten dem Robin-Hood-Bogen gleicht, bis hin zum so genannten Compound-Bogen, einem futuristisch anmutenden High-Tech-Sportgerät, ist alles zu sehen. Auch alterstechnisch ist das Spektrum breit. Da steht die Neunjährige Ines Maßen und freut sich riesig über ihren zweiten Platz, während es ein paar Meter weiter bei Vater Manfred heute aufgrund einer Erkältung nicht ganz so gut läuft. „Bogenschießen ist ein Sport, den man gemeinsam mit der ganzen Familie betreiben kann“, sagt Barbara Frohnhoff. „Wer interessiert ist, kann gerne mal bei uns zum Schnuppertraining vorbeischaun.“

**Pfeile schnellen mit 330 km/h**

Eine Ampelanlage mit zusätzlichem Signalhorn regelt den Schussbetrieb während des Turniers - und alle folgen penibel genau den Vorgaben. Nach dem ersten Hupen versammeln sich jeweils 20 Schützen in Reih und Glied an der Abschluslinie. 90 Sekunden haben sie jetzt Zeit, drei Pfeile bestmöglich auf eine 18 Meter entfernte Scheibe zu platzieren. Mit 330 Kilometern pro Stunde, je nach Bogen sogar noch schneller, verlassen die Pfeile das Sportgerät und surren ins Ziel. Ein ähnlich schnelles Sportgerät beherrscht in Deutschland höchstens noch Sebastian Vettel. Wobei das Ziel, das der Formel-1-Weltmeister mit seinem Boliden durchfahren muss, deutlich größer ist. Gerade mal zwei Zentimeter misst der Durchmesser des inneren Ringes, den die Bogenschützen treffen müssen.

Zehn Punkte gibt es für den Schuss ins Gold, wie es in Fachkreisen heißt. 600 Punkte lautet bei 60 Pfeilen das perfekte Ergebnis. Besser geht's nicht. Es gibt ein paar Amerikaner, denen das bereits gelungen ist. Drüben in den Staaten hat Bogenschießen ohnehin einen viel höheren Stellenwert. In Las Vegas finden regelmäßig Turniere vor großem Publikum statt. Die Stars der Szene können von ihrem Sport leben.

Von Monschau nach Las Vegas? „Das wäre ein Traum“, sagt Yannick Schütz begeistert. Nur ein Traum? Dem jungen Mann aus Nideggen ist in der Zukunft einiges zuzutrauen. Im kommenden Jahr geht's immerhin schon mal zu den Europameisterschaften nach Italien. Als amtierender Deutscher Meister ist er vom Verband gesetzt. Seine „Hausaufgaben“ in Monschau hat der 14-Jährige nach rund dreistündigem Wettkampf prima bestanden. Die Zahl 561 - knapp die Hälfte der 60 Pfeile landet in der Zehn - steht am Ende auf seiner Wertungskarte. Ein neuer Kreisrekord. Zufrieden packt Yannick sein Sportgerät in den vorgeesehen Koffer.

**Familie Schütz fibert eifrig mit**

Genau wie Vater Dirk und der neunjährige Bruder Leon. Bogenschießen ist bei den Schütz-Männern Familiensport geworden. Und Yannick hat sie alle angesteckt.

Selbst Mutter Heike ist längst von der außergewöhnlichen Sportart überzeugt. Wettkämpfe planen, Fahrten organisieren, darauf achten, dass die Jungs gut mit Verpflegung versorgt sind: „Ich bin so etwas wie die Managerin“, schmunzelt sie über ihre Aufgabe im Team der Liebhaber des Bogenschiessens. Angst, dass der Schuss in die falsche Richtung losgehen könnte, hat sie schon lange überhaupt nicht mehr.

**i** Kontakt: [www.bsc-monschauer-land.de](http://www.bsc-monschauer-land.de)



Stolz präsentiert der Kreismeister Yannick Schütz die Zielscheibe, sowie seinen Bogen, mit dem er einen neuen Kreisrekord aufstellte. Mit 561 Punkten bewies er seine Treffsicherheit  
Foto: Jürgen Seyffert

## Hervorragende Ergebnisse der Bogenschützen

Das beste Ergebnis beim „1. Monschauer Senf-Turnier“ erzielte Rolf Hack (SUSC Müllenborn) in der Schützenklasse Compound mit 577 Punkten. Kreismeister vom BSC Monschauer-Land wurden Tags zuvor die folgenden Starter: Mareike

Heimberger (Damenklasse), Tim Gröbel (Schüler B), Hilde Albrecht-Dittmer (Seniorenklasse A), Dirk Schütz (Schützenklasse Compound), Harald Lemcke (Langbogen), sowie Yannick Schütz (Jugendklasse Compound)

# „Eifel-Blicke“ schmücken Naturgebiete mit faszinierender Aussicht

Maria A. Pfeifer stellt ihr Buch über die schönsten Aussichten in der Rureifel, Monschauer Land und Nationalpark Eifel vor. Auch ein **zweiter Band ist in Planung**.

**Nordeifel.** Erst mit einem Blick über die Eifel erschließt sich vielen Besuchern die besondere Naturschönheit, die dieser Landstrich im Westen der Republik zu bieten hat. Daher hat der Naturpark Nordeifel in einem Projekt auch dort, wo die Aussicht besonders schön ist und das Auge lange schweifen kann, spezielle Punkte angelegt und sie „Eifel-Blicke“ genannt.

Im freien Gelände erkennt man diese Punkte an speziellen Infor-

mationstafeln und passenden Sitzmöbeln. Wer die dort gegebenen Basisinformationen vertiefen möchte, der hat nun die Möglichkeit dazu. Die Autorin Maria A. Pfeifer, die in Einruhr lebt, hat im J.P. Bachem Verlag ein neues Buch herausgegeben, das sich intensiv mit den Eifel-Blickern in der Rureifel, dem Monschauer Land und im Nationalpark Eifel beschäftigt.

In der Wanderstation von Einruhr präsentierte sie gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Rur-

see-Touristik, Sebastian Lindt, und im Beisein des Simmerather Bürgermeisters Karl-Heinz Hermanns sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden der Rursee-Touristik, Christoph Poschen, ihr neuestes Werk.

**Eifel-Blicke mit Informationen**

„Als mir das Projekt vom Bachem-Verlag und vom Naturpark Nordeifel angetragen wurde, war ich zunächst nur mäßig begeistert“, gestand die Biologin und Informati-

onstechnologin Maria A. Pfeifer, die bereits zahlreiche Bücher rund um den Nationalpark Eifel veröffentlicht hat und an der Konzeptentwicklung für die Ausstellungen in den Nationalpark-Toren beteiligt war. Nur schöne Landschaftskulissen zu präsentieren, sei halt nicht ihr Ding. Als man ihr allerdings versichert habe, dass sie die Eifel-Blicke gerne mit vertiefenden Informationen über die Landschaft anreichern könne, sei sie dann doch Feuer und Flamme ge-

wesen.

Heraus gekommen ist ein Buch, das eigentlich in keinem Rucksack von Naturbegeisterten, sowie Wanderfreunden fehlen darf. Das gilt zunächst einmal für das sehr handliche Format, vor allem aber für die schnelle Orientierungshilfe, die das Werk bietet.

Maria A. Pfeifer: „Das Buch funktioniert ähnlich wie ein Daumen-Kino. Beim Durchblättern kann man aufgrund verschiedener Farben und Symbole gleich erkennen, in welcher Teilregion ein Eifel-Blick liegt, ob er barrierefrei ist, ob dazu eine Wanderung angeboten wird, ob er einen 360 Grad-Rundumblick bietet oder ob es einen Ausblick auf einen historischen Ortskern gibt.“ Diese Symbolik wiederhole sich auch im Inhaltsverzeichnis.

**Doppelseitige Panoramabilder**

Entscheidend aber ist der Inhalt. Und hier hat der Band „Eifel-Blicke“ eine Menge zu bieten. Gezeigt werden die besten Aussichtspunkte in der Rureifel, im Monschauer Land und im Nationalpark. Jeder dieser Eifel-Blicke wird im Buch mit einem doppelseitigen Panoramafoto - bei einigen als 360°-Aufnahme - vorgestellt. Insgesamt 29 Panoramen sind im Buch zu sehen. Dazu gibt es Informationen zu den Sichtbeziehungen, zur bestmöglichen Anfahrt und zu den touristischen Möglichkeiten vor Ort.

In Texten und Bildern werden die landschaftstypischen Lebensräume mit besonderen Tierarten und Pflanzen sowie Schutzmaßnahmen für Fauna und Flora vorgestellt. Thematisiert wird dabei auch

die Bewirtschaftung der Landschaft im Hinblick auf die ökologischen und ökonomischen Abhängigkeiten.

So ganz nebenbei erfüllt das Werk auch noch den Anspruch eines Wanderbuchs, weil acht Wanderungen zu Eifel-Blickern von Maria Pfeifer detailliert ausgearbeitet und mit insgesamt 37 Sachtexen zur Landschaft hinterlegt wurden.

Zudem sind zwei Touren barrierefrei. Maria Pfeifer: „Es ist wichtig für eine integrierte Gesellschaft, dass auch Menschen mit Gehwagen, Rollstuhl oder Sehbehinderungen Erholungsangebote finden.“

Fazit: Die Eifel-Blicke bieten in Buchform ein lebendiges Bild der Eifellandschaft in ihrer räumlichen Dimension, die sich Besucher mit und ohne Behinderungen leicht erschließen können.

Das vorgestellte Buch ist der erste Band, der sich mit den Eifel-Blickern in der Rureifel, im Monschauer Land und im Nationalpark Eifel beschäftigt.

„Voraussichtlich im Frühjahr wird ein zweiter Band erscheinen, der die Aussichtspunkte in der Kalkeifel und der westlichen Hoch-eifel zeigt“, verrät die Autorin Maria A. Pfeifer.

**Taschenbuch Eifel-Blicke kostet 14,95 Euro**

**Maria A. Pfeifer**, „Eifel-Blicke Band 1 - Rureifel, Monschauer Land und Nationalpark“, 174 Seiten, Maße: 15,1 x 21,2 cm, Taschenbuch, J.P. Bachem-Verlag, ISBN-10: 3761624182, ISBN-13: 9783761624180, 14,95 Euro.



Sebastian Lindt und Christoph Poschen (Rursee Touristik), Autorin Maria A. Pfeifer, sowie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (v.l.) freuen sich gemeinsam über die Ermöglichung der „Eifel-Blicke“, sowie über das aus dem Projekt entstandene Buch.  
Foto: Rursee Touristik